



Mächtiger Sound: Ein Bläserchor aus 48 Alphörnern war am Sonntag in der Fichtenberger Gemeindehalle zu hören.

Foto: Karl-Heinz Rückert

Der Klang aus der Tiefe

Probentag Süddeutscher Alphornbläser in Fichtenberg – Premiere mit Blechbläsern

Rund 50 Alphornisten des Freundeskreises Süddeutscher Alphornbläser (FSA) trafen sich am Sonntag in Fichtenberg zu einer Probe mit Konzert.

Fichtenberg. Aus einem Umkreis von bis zu 250 Kilometern waren die 48 Musiker des Freundeskreises Süddeutscher Alphornbläser FSA zum Probentag nach Fichtenberg gereist, um vor allem die Klangcharakteristik der Instrumente gemeinsam stimmig zu machen, wie Ralf

Denninger, der musikalische Leiter der FSA, erklärte. Bedingt durch die Naturtoneigenschaften des Instruments können dem in F gestimm-

FSA will auch bei 1200-Jahr-Feier in Fichtenberg antreten

ten Holzhorn nur vierzehn bis achtzehn Töne entlockt werden. Fehlende Tonfrequenzen werden durch Tonmodulation ersetzt, so dass

auch Leitmelodien bekannter Kompositionen für Zuhörer erkennbar sind, wusste Denninger.

Die Alphorn-Serenade zum Abschluss der intensiven vormittäglichen Probenarbeit stieß am Nachmittag erneut auf ein großes Publikumsinteresse. „Jenseits des Tales“, oder „Wenn die Sonne erwacht in den Bergen“ zählten zu den musikalischen Kostproben der modulierten Töne. Berührende und schwingend tiefe Hornharmonien charakterisierten Stücke wie „Abendruhe“ und „Morgenlicht“.

Eine kleine Vorpremiere erlebten die Zuhörer auf der vollen Empore der Fichtenberger Gemeindehalle, als die Alphörner im ungewöhnlichem Zusammenspiel mit Blechbläsern überraschten.

Diesen Auftritt wollte FSA-Präsident FSA Norbert Wilms aus Kempfen als Dank für die Probenmöglichkeit in Fichtenberg verstanden wissen – die FSA hat dort bereits zum dritten Mal geprobt. Wilms versprach, die 1200 Jahr-Feier Fichtenbergs im nächsten Jahr mit einem Auftritt der FSA zu bereichern.